

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

10.12.2004

29.

Dringliche Schriftliche Anfrage von Monika Piesbergen und 39 Mitunterzeichnenden betreffend Wellenbad Dolder, allfällige Schliessung

Am 10. Dezember 2004 reichten Gemeinderätin Monika Piesbergen (FDP) und 39 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage GR Nr. 2004/664 ein:

Aus Sorge um die damals drohende Gefahr der Schliessung des privat betriebenen Dolder Wellenbades aus finanziellen Gründen, reichte ich im Sommer 1992 eine Schriftliche Anfrage ein. Gemeinderätin Luzia Vieli doppelte im folgenden November mit einer Motion nach. Seither gewährt die Stadt dem Wellenbad einen jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 100 000.--.

Die Schliessung dieses äusserst beliebten Freibades hängt heute erneut wie ein Damoklesschwert über ihm. Grund dafür sind kantonale Sicherheitsvorschriften, die bedeutende Sanierungen bedingen. Ob sich die Eigentümerin zu diesen Investitionen entschliessen kann, ist zurzeit noch nicht bekannt.

Ich bitte den Stadtrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat auch heute noch der Ansicht, die Schliessung des einzigen öffentlichen Freibades im Kreis 7 würde bei der Bevölkerung auf wenig Verständnis stossen?
2. Teilt der Stadtrat die Meinung, der Erhalt des Wellenbades liege auch in seinem Interesse, insbesondere wegen der technischen Verflechtung von Bad und Kunsteisbahn auf dem Dolder-Areal?
3. Hat der Stadtrat Kenntnis von der Höhe der zu tätigen Investitionen?
4. Stand oder steht der Stadtrat mit der Betreiberin, der Dolder Hotel AG, diesbezüglich in Kontakt?
5. Hat der Stadtrat Vorstellung, wie der Erhalt des Dolder Wellenbades sichergestellt werden könnte?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Am 15. September 1993 beschloss der Gemeinderat, der Dolder Hotel AG an den Betrieb des Wellenbades für die Jahre 1993 bis 1997 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von Fr. 100 000.-- zu gewähren. Am 10. Dezember 1997 verlängerte er diesen Beitrag für die Jahre 1998 bis 2002 und am 18. Dezember 2002 wurde ein auf Fr. 125 000.-- erhöhter Beitrag für die Jahre 2003 bis 2007 gewährt. Als Gegenleistung verpflichtet sich die Dolder Hotel AG, das Wellenbad zu betreiben und das Schwimmbecken im Winter der Kunsteisbahn unentgeltlich als Kühlbecken zur Verfügung zu stellen. Im Gegensatz zur Dolder Kunsteisbahn, welche Eigentum der Stadt Zürich ist, handelt es sich beim Wellenbad um eine private Anlage im Eigentum der Dolder Hotel AG.

Mitte des Jahres 2004 wurde das Sportamt darüber orientiert, dass der weitere Betrieb des Wellenbades gefährdet sei, weil es die Eigentümerin unterlassen hatte, die Sicherheitsvorschriften des Kantons zu erfüllen. Das Sportamt setzte sich unverzüglich mit der Dolder Hotel AG in Verbindung und präsentierte erste Vorschläge, um dieses beliebte Bad der Bevölkerung weiterhin erhalten zu können. Im Einvernehmen mit den Vorstehenden des Finanz- und des Schul- und Sportdepartements empfahl das Sportamt der Dolder Hotel AG, dem Stadtrat einen Vorschlag für eine Lösung sowie allenfalls ein entsprechendes Gesuch um eine Beteiligung der Stadt einzureichen. Ein solches Gesuch ist bis heute nicht eingetroffen. Am 21. Dezember 2004 traf jedoch eine Mitteilung der Dolder Hotel AG, über welche offenbar auch die Medien informiert wurden, mit folgendem Inhalt ein:

- Die Dolder Hotel AG ist grundsätzlich bereit und gewillt, den Betrieb und die Anlage des Dolder Wellenbades auch in Zukunft für die Öffentlichkeit zu erhalten; zwingend ist dabei, dass der Betrieb in Zukunft mindestens eine ausgeglichene Rechnung erarbeiten kann.

- Der Verwaltungsrat der Dolder Hotel AG hat ebenfalls entschieden, dass partielle Erneuerungen und Investitionen nicht mehr in Frage kommen, da nur ein Gesamtkonzept mit entsprechend sorgfältiger Planung weitere Investitionen überhaupt rechtfertigt.
- Die komplette Erneuerung des Dolder Grand Hotel hat zurzeit allererste Priorität und wird das Management der Gesellschaft bis etwa 2007 mehr als vollständig auslasten. Die Arbeiten für die Sanierung des Wellenbads können demzufolge erst nach Abschluss dieses riesigen und für Zürich so wichtigen Bauvorhabens in Angriff genommen werden.
- Wenn die Planung erarbeitet und die Kosten errechnet sind, werden wir gerne mit der Stadt - wie angeboten – nach Lösungen suchen, welche den Betrieb auf einer wirtschaftlich tragfähigen Basis ermöglichen können.
- Falls das AWEL an seiner Schliessungsverfügung festhält und eine Fristerstreckung – wie bereits angekündigt - nicht mehr möglich ist, kann das Wellenbad ab Sommer 2005 für die Öffentlichkeit nicht geöffnet werden. Die entsprechenden, nötigen Massnahmen bezüglich Schliessung müssten dann umgehend eingeleitet werden.

Zu Frage 1: Der Stadtrat ist immer noch dieser Meinung und würde die Schliessung des Wellenbades Dolder bedauern. Er ist gewillt, sich im Rahmen des politisch und finanziell Möglichen dafür einzusetzen, dass das Wellenbad Dolder für die Bevölkerung erhalten werden kann.

Zu Frage 2: Das Interesse der Stadt besteht in erster Linie in der Erhaltung dieses attraktiven Bades für die Bevölkerung. Die technische Verflechtung zwischen Wellenbad und Kunsteisbahn beschränkt sich auf die Verwendung des Schwimmbeckens als Kühlbecken für die Kunsteisbahn. Die Kühlung könnte auch auf andere Weise (z. B. durch Erstellung eines Kühlturms oder den Einbau von Kälteerzeugungsaggregaten) erreicht werden.

Zu Frage 3: Die Höhe der zu tätigenen Investitionen können zurzeit nur grob geschätzt werden. Für die Erfüllung der Auflagen des Kantons Zürich müssten rund Fr. 800 000.-- aufgewendet werden. Ein umfassendes Projekt, welches über die vorgeschriebenen Investitionen hinaus Verbesserungen der Infrastruktur vorsieht, würde rund 3 bis 4 Mio. Franken kosten.

Zu Frage 4: Die Dolder Hotel AG und die Stadt Zürich sind die grössten Aktionäre der Dolder Kunsteisbahn AG, welche die städtische Kunsteisbahn Dolder führt. Präsident dieser Gesellschaft ist der CEO der Dolder Hotel AG und die Stadt wird durch je einen Vertreter des Sportamtes und der Finanzverwaltung im Verwaltungsrat vertreten. Es gibt somit regelmässige Kontakte.

Zu Frage 5: Der Stadtrat wird sich dafür einsetzen, dass das Wellenbad Dolder auch in Zukunft der Bevölkerung ungeschmälert zur Verfügung gestellt werden kann. Der Vorsteher des Finanzdepartements wird im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements noch im Januar mit dem CEO der Dolder Hotel AG Gespräche führen, um Lösungen zu finden, mit welchen eine vorübergehende Schliessung des Wellenbades verhindert werden kann. Ziel der gemeinsamen Bestrebungen muss es sein, das Bad auch in den kommenden Saisons bis zu einer Gesamtsanierung offen halten zu können. Dieses Ziel kann jedenfalls nur auf einem partnerschaftlichen Vorgehen und Mitwirken von Stadt und Dolder Hotel AG erreicht werden. Sobald Klarheit darüber besteht, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann, wird der Stadtrat den Gemeinderat und die Öffentlichkeit wieder informieren und dem Gemeinderat die allenfalls notwendigen Anträge unterbreiten.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy